

# Übertritt nach der 5. oder der 6. Klasse?

**Forschung.** Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass die Verschiebung des Übertritts von der 5. zur 6. Klasse keinen negativen Einfluss auf die Kompetenzentwicklung der Kinder hat.

Mit dem Übertritt in die Sekundarstufe I treten die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Leistungsniveaus ein. Die Idee dahinter ist, dass Schülerinnen und Schüler in leistungshomogeneren Klassen optimal gefördert werden können. Allerdings zeigen viele Studien aus der Schweiz und dem Ausland, dass sich mit dem Übertritt in die Leistungsniveaus der Sekundarstufe I die Chancenungleichheit verstärkt. Die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten unterscheiden sich zwischen den Leistungsniveaus. Beispielsweise lernen Kinder mit gleicher Intelligenz und gleichem familiären Hintergrund unterschiedlich viel, je nachdem, ob sie in die Realschule oder in die Bezirksschule eingeteilt werden. Aus diesem und weiteren Gründen wird der Übertrittszeitpunkt in die Sekundarstufe I engagiert öffentlich diskutiert. Welchen Einfluss hat nun die Verschiebung des Übertritts vom 5. ins 6. Schuljahr auf die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler?

## Forschungsprojekt untersucht Wirkungen der Selektion

Finanziert vom Schweizerischen Nationalfonds führt das Zentrum Lernen und Sozialisation der PH FHNW das Forschungsprojekt Wirkungen der Selektion durch. Unter anderem wurden die Leistungen von Schülerinnen und Schülern im 5., 6. und 7. Schuljahr in Deutsch und Mathematik in vier Kantonen (Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Luzern) gemessen. Während in Aargau und Basel-Landschaft der Übertritt nach dem 5. Schuljahr stattfindet, ist der Übertritt in Bern und Luzern nach dem 6. Schuljahr. Die Analysen zeigen, dass der Übertrittszeitpunkt keinen Einfluss auf die durchschnittlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Mathematik und Deutsch hat. Im siebten Schuljahr waren die Leistungen der Kinder mit dem Übertritt nach dem 6. Schuljahr in Mathematik sogar

besser als diejenigen der Kinder mit dem früheren Übertritt. Die Verschiebung des Übertritts vom 5. ins 6. Schuljahr dürfte also nicht nachteilig sein; tendenziell führt sie sogar eher zu einer grösseren Kompetenzzunahme im Fach Mathematik.

## Leistungsmotivation der Kinder

Die Ergebnisse zeigen, dass der Kompetenzzuwachs je nach Übertrittszeitpunkt nicht gleich verlief. In den 6 bis 12 Monaten vor dem Selektionsentscheid befinden sich die Schülerinnen und Schüler in einer Beurteilungsphase. Die Autoren nennen diese das «selektionsvorbereitende Lernmilieu». In dieser Phase nehmen die Kompetenzen der Kinder nach ihren Daten besonders stark zu. Nach Vorliegen des Selektionsentscheids beschäftigen sich die Kinder mit der neuen Schule, dem Fachlehrersystem, dem neuen Schulweg, den neuen Klassenkameradinnen und -kameraden usw. Diese sozialen Herausforderungen, die mit dem Schulwechsel verbunden sind, beschäftigen sie bis einige Wochen nach Eintritt in die Sekundarstufe I besonders stark. Die Autoren nennen diese Phase das «transitorische Lernmilieu». Nach ihren Daten ist die

Kompetenzzunahme der Kinder in Deutsch und Mathematik in dieser Phase vergleichsweise gering.

Die geringe Kompetenzentwicklung im transitorischen Lernmilieu korrespondiert mit dem Befund, dass Kinder die Sekundarstufe I im Vergleich zur Primarschule als weniger zu ihren Entwicklungsbedürfnissen passend wahrnehmen. Entsprechend ist die Lern- und Leistungsmotivation der Kinder in der Sekundarstufe I tiefer als in der Primarschule. Es könnte sein, dass die grossen anonymen Schulen der Sekundarstufe I im Vergleich zur Primarschule ein weniger entwicklungsangemessenes Lernumfeld anbieten. Es stellt sich daher die Frage, wie die Sekundarstufe I ein Lernumfeld anbieten kann, das besser den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler in dieser Lebensphase entspricht.

Markus P. Neuenschwander, Edith Niederbacher, Zentrum Lernen und Sozialisation

Weitere Informationen:  
[www.fhnw.ch/ph/zls](http://www.fhnw.ch/ph/zls)



Eine Studie geht der Frage nach, welchen Einfluss die Verschiebung des Übertritts vom 5. ins 6. Schuljahr auf die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler hat. Foto: Adriana Bella.